Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

Band: 67 (1967)

Nachruf: Nachruf

Autor: A.L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachruf

Ernst Röthlisberger

1895–1967

Am frühen Morgen des 19. August 1967 starb in seinem Heim in Kilchberg (Zürich) nach längerer Krankheit, jedoch völlig unerwartet, der frühere Generaldirektor der «Vita» Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Dr. Ernst Röthlisberger.

Der Verstorbene wurde am 6. April 1895 in Bern geboren, wo er auch die Schulen besuchte. Hervorragendes und eindrucksvolles Merkmal des jungen, strebsamen Schülers und Studenten sind die Zeugnisse und Zeugnisnoten, die aussagen, dass er nicht nur alle seine Prüfungen (von der Maturität über die bernisch-kantonale Lehramtsprüfung bis zum Abschluss der Universitätsstudien als Dr. phil. mit dem Prädikat summa cum laude) mit Auszeichnung abgelegt hatte, sondern dass auch seiner ersten praktischen Betätigung in Aushilfsstellen während seines Studiums von seinen damaligen Vorgesetzten hohes Lob und Anerkennung gezollt wurde.

Dr. Röthlisberger war nach Abschluss seiner Studien vorerst einige Jahre als Sekretär und später als Stellvertreter eines Abteilungsleiters im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement tätig. Bald nach der Gründung der «Vita» trat er 1923 in deren Dienste über, nachdem er kurze Zeit bei der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt tätig war. Für den jungen, strebsamen und pflichtbewussten Mathematiker gab es in einer neu gegründeten Lebensversicherungsgesellschaft, die ebenfalls nach vorwärts strebte, einen weitgezogenen Aufgabenkreis. Schon zwei Jahre nach Eintritt in die Dienste der «Vita» wurde ihm die Prokura erteilt, 1931 erfolgte seine Beförderung zum Subdirektor, in einer Zeit, die im Hinblick auf die Wirtschaftskrise auch der Geschäftsleitung der damals jungen Unternehmung etliche schwere Probleme aufgab.

1937 wurde Dr. Röthlisberger zum stellvertretenden Direktor und 1943 zum Direktor ernannt. Während langer Jahre leitete er mit grosser Umsicht und Tatkraft die Gruppenversicherungsabteilung der Gesellschaft. Dem weiten Gebiet der betrieblichen Personalvorsorge, der Firmen-Gruppenversicherung, galt so recht eigentlich seine berufliche Liebe. Schon Mitte der zwanziger Jahre, als noch niemand vom Drei-Pfeiler-Konzept der schweizerischen Lösung der Alters- und Hinterlassenenprobleme sprach, hatte Dr. Röthlisberger mit dem ihm eigenen Weitblick die Bedeutung der Gruppenversicherung als tragenden Bestandteil unternehmerischer Sozialpolitik erkannt. Er hat in der Folge auf diesem Gebiet verschiedene Neuerungen eingeführt und auch durch fachmännische Publikationen massgebend mitgeholfen, diesen jungen Zweig der privaten Lebensversicherung zu gedeihlicher Entwicklung zu bringen.

Dr. Röthlisberger war von Haus aus Mathematiker. Es lag darum nahe, ihn neben seiner eigentlichen Abteilungsführung auch noch mit der verantwortungsvollen Charge des Chef-Mathematikers zu betrauen, eine Funktion, die er an die 15 Jahre lang mit Auszeichnung ausübte. Von 1947 bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1958 gehörte er auch der Technischen Kommission der Vereinigung schweizerischer Lebensversicherungs-Gesellschaften an. Ferner wirkte er als Präsident der Konferenz konzessionierter Krankenversicherer seit deren Entstehen im Jahre 1952 bis im Jahre 1958.

Im Frühjahr 1954 wurde er durch Ernennung zum Generaldirektor an die Spitze der Geschäftsleitung berufen. Zu Beginn des Jahres 1959 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Alle, die mit ihm zusammenarbeiteten, stellten gerne auf sein Urteil und seinen Rat ab. Mit gut fundierter Begründung, aber auch mit viel Verständnis für die Standpunkte seiner Gesprächspartner, wusste er Differenzen zu überbrücken und Ausgleiche herbeizuführen. Er verstand zuzuhören und hinter nüchternen, sachlichen Tatbeständen immer auch den Menschen und seine Probleme zu erkennen. Kritik übte er mit Zurückhaltung, solange er Aufrichtigkeit und anständige Gesinnung vorfand. Nie war er verletzend, gütiges Verständnis war einer seiner Wesenszüge, und dies zu Zeiten, da in personalpolitischen Dingen noch niemand von «human-relations» sprach.

Dr. Röthlisberger stellte seine Arbeitskraft auch verschiedenen Institutionen gemeinnütziger Art zur Verfügung, so insbesondere der

Stiftung Emilienheim für alte Blinde in Kilchberg, dem Schweizerischen Reformierten Diakonenhaus in Greifensee und der Freien Evangelischen Schule in Zürich 1. Ferner gehörte er seit 1938, also fast von der Gründung hinweg, dem «Redressement National», einer Studien- und Aktiengesellschaft für Freiheit, Föderalismus und Recht, bis zu seinem Tode als hochgeschätztes Vorstandsmitglied an. Schliesslich hat der Verstorbene unserem Lande auch als Soldat und Offizier gedient. Er war in den letzten Jahren seiner militärischen Betätigung Adjutant des Territorialkreises 19.

So breitet sich vor unserem rückschauenden Gedenken ein reiches Leben aus, vorab voller Pflichterfüllung, abgerundet durch einen Lebensabschnitt auch der ruhigeren Gangart, dem er indessen mit seinen vielfältigen Interessen und Betätigungen für die Gemeinschaft sinnvollen Inhalt zu geben wusste. *A.L.*